

Erfahrungsbericht Praktisches Jahr in Südafrika (September-Oktober)

Fach: Pädiatrie

University of Cape Town (UCT), Victoria Hospital in Kapstadt

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Kapstadt ist bei vielen deutschen Studenten sehr beliebt, um dort ein PJ-Tertial zu absolvieren, deshalb ist eine frühzeitige Bewerbung sehr wichtig. Ich habe mich ca. 1,5 Jahre im Voraus im Victoria Hospital selber, einem Lehrkrankenhaus der University of Cape Town per Email beworben. Die Verantwortliche war Jocelyn Peare. Email: jpeare@tiscali.co.za Die ausgefüllten Bewerbungsunterlagen, die wir per Email erhalten hatten, sowie einen „letter of recommendation“ des Dekans der Kölner medizinischen Fakultät mussten wir postalisch (mittels DHL Kurier) zum Victoria Hospital schicken.

Die Studiengebühren mussten im Vorfeld an das Krankenhaus überwiesen werden. Für ein halbes Tertial waren das umgerechnet ca. 600,0 Euro (4000,0 ZAR pro Monat), sowie eine einmalige Bearbeitungsgebühr von ca. 811,0 ZAR für die Registrierung.

Da Südafrika nicht im SEPA –Raum enthalten ist, muss man eine aufwendige und leider auch teure Auslandsüberweisung machen. Bei der Sparkasse hat dies jedoch problemlos geklappt.

Visum:

Für ein gesplittetes Tertial (8 Wochen) kann man einfach mit einem Touristenvisum (90 Tage gültig) einreisen.

Man bekommt sowohl vom Krankenhaus, als auch von der University of Cape Town eine schriftliche Bestätigung, dass man als „elective student“ ein Praktikum absolviert, dies sollte man bei der Einreise vorzeigen.

Unterkunft:

Ausländische Studenten bekommen vom Victoria Hospital eine Liste mit Empfehlungen für Zimmervermietung. Die Liste ist mehr oder weniger aktuell, viele Personen wohnten gar nicht mehr in Kapstadt. Wir haben zu zweit bei Muriel Fincham, einer älteren Dame, die in der Nähe des Krankenhauses ein Zimmer ihrer Wohnung untervermietet hat, gewohnt. Die Wohnung war in einer „Gated Community“ in Plumstead. Die Mieten in Kapstadt sind mindestens genauso teuer wie in Köln. Wir haben für ein sehr kleines Zimmer, das wir uns geteilt haben, jeder 400 Euro bezahlt...

Weitere Empfehlungen bei Airbnb (z.B. Coral in Nova Constantia), sowie in der Facebook Gruppe „PJ in Kapstadt – Practical Year in Cape Town“.

Auto:

Es lohnt sich auf jeden Fall in Kapstadt ein Auto zu mieten, da der öffentliche Nahverkehr sehr schlecht ist. Zum einen ist man von der Wohnungssuche flexibler, da das Victoria Hospital in Wynberg in einem südlich gelegenen Stadtviertel Kapstadts liegt. Viele Studenten haben in Observatory oder am Green Point gewohnt und mussten jeden Tag 15-20 km über die Stadtautobahn zum Krankenhaus fahren. Zum anderen seid ihr an den Wochenenden einfach flexibler was die Freizeitaktivitäten angeht. Wir haben unser Auto bei Ulf Car Rental

in Gardens gemietet. Dieser ist Deutscher und macht offizielle Sparpreise für PJJer. Gerade wenn ihr im südafrikanischen Sommer dort seid, lohnt es sich, das Auto im Vorfeld vor zu reservieren.

Viele Studenten nutzen darüber hinaus Uber Taxi, was eine gute Alternative zum Automieten ist.

Reiseimpfungen:

Empfohlene Reiseimpfungen sind neben Hepatitis A und B, Typhus, Meningokokken ACWY, evtl Tollwut. Der Betriebsärztliche Dienst der Universität zu Köln bietet z.B. reisemedizinische Beratungen an.

Der Auslandsaufenthalt:

Krankenhaus:

Das Victoria Hospital in Wynberg ist ein Lehrkrankenhaus der University of Cape Town. Es ist ein sehr kleines peripheres Krankenhaus mit den Fächern Chirurgie, Innere Medizin und Pädiatrie.

Ich habe mein PJ in der Pädiatrie absolviert und ich würde es unbedingt weiter empfehlen! Die Pädiatrie besteht aus ca. 30 Betten. Der medizinische Standard ist überraschend gut, an Medikamenten, oder Utensilien wie Spritzen, Kanülen etc. hat es eigentlich nie gefehlt. Das Krankenhaus verfügt über eine kleine radiologische Abteilung mit Röntgen und Ultraschall, für weiterführende bildgebende Diagnostik werden die Patienten entweder im Groote Schuur Krankenhaus, oder im Red Cross Children's Memorial Hospital vorgestellt. Dadurch das die bildgebende Diagnostik schwerer verfügbar ist, können die Ärzte und Studenten ausgesprochen gut körperlich untersuchen!

Vor PJ Beginn muss man zum elective officer der UCT, Jade Rolfe, um sich an der Universität registrieren zu lassen. Den Studentenausweis erhält man am Upper Campus. Den Ausweis muss man täglich beim Sicherheitspersonal des Krankenhauses vorzeigen.

Vor dem Krankenhaus gibt es einen bewachten Parkplatz, ein Parkausweis für einen Monat kostet 45,0 ZAR, umgerechnet 3,00 €.

Tagesablauf Krankenhaus:

Die Arbeitszeiten sind von ca. 07:30-16:00. Auf Station werden die Studenten sehr gut in den Arbeitsalltag integriert. Unter Supervision betreut man 2-3 eigene Patienten pro Tag.

Morgens vor der Visite untersuchen die Electives, die UCT-Studenten und die Assistenzärzte die Patienten, die bei der Visite vorgestellt werden. Nach der Visite und der Stationsarbeit (Blutabnahmen, Zugänge, LPs, Elterngespräche, Entlassbriefe, etc.) geht man entweder in die Sprechstunden der Tagesklinik (z.B Allergie-Sprechstunde, HIV-Sprechstunde, Obstipations-Sprechstunde u.a.) oder in die interdisziplinäre Notaufnahme.

In der Sprechstunde untersucht man ebenfalls den Patienten zunächst alleine und stellt ihn anschließend einem Assistenzarzt oder einem Facharzt vor.

Nachmittags werden die kritisch kranken Kinder nochmal von den Studenten und den Ärzten untersucht und reevaluiert, oder man hilft in der Notaufnahme.

Die UCT Studenten müssen alle 3-4 Tage einen Dienst bis 22:00 mitmachen, wo man entweder in der Notaufnahme oder auf Station arbeitet. Die ausländischen Electives dürfen bei den Diensten mithelfen, werden aber nicht fest mit eingeplant. Es lohnt sich aber auf jeden Fall mal einen Dienst mitzumachen.

Teaching ist ein großer Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit dort im Krankenhaus und alle Ärztinnen waren sehr, sehr nett und hilfsbereit und haben viel erklärt. Besonders die Chefarztin Dr. Gill Schermbrucker und die Assistenzärztin Dr. Nicola Morgan waren sehr engagiert, was die Lehre angeht! Einmal in der Woche hat Prof. Hendricks ein Tutorium zu einem bestimmten Krankheitsbild gegeben und dabei eine mündliche-praktische Prüfung simuliert, was sehr lehrreich war.

Man sieht viele allgemeinpädiatrische Krankheitsbilder wie Gastroenteritis, Pneumonie, Obstruktive Bronchitis, HWI, Meningitis, aber auch für uns in Deutschland seltener Krankheitsbilder wie HIV, Tuberculose, Mangelernährung, Rheumatisches Fieber, Sichelzellanämie, Malaria, rheumatisches Fieber etc.

PJ Bescheinigung:

Für die PJ Bescheinigung benötigt man von der Universität einen Siegel und eine Unterschrift vom Dekan, die Verantwortliche (elective officer) ist Jade Rolfe. Sie kennen sich dort sehr gut mit ausländischen Studenten aus.

Die Bescheinigung des Krankenhauses füllt der Chefarzt der jeweiligen Abteilung aus, den Stempel des Krankenhauses bekommt man von Nicola Daniels.

Lebenshaltungskosten:

Die Lebenshaltungskosten sind etwa vergleichbar mit Deutschland. Essen gehen ist vielleicht etwas günstiger, die Preise im Supermarkt sind etwa gleich.

Freizeit:

Kapstadt hat unglaublich viel zu bieten! Meer, Berge, Weinberge und und und. Es lohnt sich, ein bisschen früher zu kommen und die Kapregion zu erkunden.

Gesamtbewertung:

Meiner Meinung nach haben sich wirklich alle Kosten und Mühen mehr als gelohnt.

Die Zeit im Krankenhaus war eine große Bereicherung und wir konnten viel lernen, auch wenn 8 Wochen natürlich eigentlich zu kurz sind.